



Liebe Leser*innen,

mit dem **zweiten Newsletter im Jahr 2026** möchten wir Ihnen verbunden mit frühlingshaften Grüßen eine Vorausschau auf interessante anstehende Veranstaltungen und weitere Fortbildungen geben.

Veranstaltungen

Save the Date: Landesdrogenkonferenz am 15. Juni in Mainz

Am 15. Juni 2026 findet die diesjährige Landesdrogenkonferenz in Mainz statt. Wir bitten Sie bei Interesse das Datum vorzumerken. Das Programm sowie Informationen zur Anmeldung folgen seitens des Veranstalters (Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung) zu einem späteren Zeitpunkt.

Fortbildungen

Hinweis zum Jahresprogramm von „A: aufklaren – Expertise & Netzwerk für Kinder psychisch erkrankter Eltern

Das Hamburger Projekt in Trägerschaft des PARITÄTISCHEN bietet eine Reihe an Fortbildungsangeboten bei der Begleitung von Kindern und Familien mit psychisch erkrankten Eltern an. In diesem Newsletter möchten wir auf das [Jahresprogramm](#) verweisen und insbesondere auf die Fortbildung „[Elterngespräche](#)“ hinweisen.

Neuer Online-Kurs des NZFH zum Thema „Eltern-Kind-Interaktion richtig einschätzen“

Ein neuer Online-Kurs zum Selbststudium auf der Lernplattform des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) vermittelt entwicklungspsychologisches Wissen sowie Grundlagen zur Einschätzung der Interaktion zwischen Eltern und Kindern. Dieses Wissen ist auch in der Zusammenarbeit mit psychisch belasteten Eltern bedeutsam. Das kostenfreie E-Learning-Angebot unterstützt Fachkräfte dabei, die Qualität elterlichen Verhaltens im Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern richtig einzuschätzen. Ziel ist es, Förder- oder Versorgungsbedarf bei Eltern besser zu erkennen und passende Hilfen vermitteln zu können. Der Online-Kurs wurde vom Universitätsklinikum Ulm unter der Federführung von Professorin Dr. Ute Ziegenhain konzipiert und vom NZFH gefördert. 2025 wurde der Kurs durch das Universitätsklinikum Ulm evaluiert und von den Teilnehmenden der Evaluation als sehr positiv bewertet. [Mehr Infos zum Online-Kurs finden Sie hier: Lernplattform Frühe Hilfen](#)

Förderprogramme

Das GKV-Bündnis für Gesundheit in Rheinland-Pfalz hat die Antragsphase für insbesondere zwei Gesundheitsförderungsprojekte im kommunalen Kontext bis zum **31.03.2027** verlängert. Lesen Sie hier weiter:

Mikroprojekte

Kommunen können vom GKV-Bündnis für Gesundheit in Rheinland-Pfalz finanzielle Mittel für „Mikroprojekte“ für Gesundheitsförderungsprojekte im kommunalen Kontext bekommen. Die Antragsfrist wurde bis zum 31.03.2027 verlängert. Gefördert werden Projekte bis zu einer



Laufzeit von 2 Jahren, d.h. bis zu 20.000 Euro insgesamt. Ein Eigenanteil von 10 Prozent ist in Form von Personal- und/oder Sachmitteln einzubringen. Antragsberechtigt sind Landkreise, kreisfreie Städte und Verbandsgemeinden. Insgesamt stellt das GKV-Bündnis für Gesundheit in Rheinland-Pfalz 600.000 Euro für Mikroprojekte zur Verfügung.

Antragsunterlagen können Sie hier downloaden: https://www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir_in_den_laendern/rheinland_pfalz/arge_rp/Mikroprojekte.html

Gesundheitsförderungsprojekte mit Fokus auf Familien mit Kindern und Jugendlichen psychisch und/oder suchterkrankter Eltern

Kommunen können vom GKV-Bündnis für Gesundheit in Rheinland-Pfalz finanzielle Mittel für Gesundheitsförderungsprojekte mit Fokus auf Familien mit Kindern und Jugendlichen psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im kommunalen Kontext bekommen.

Insgesamt stellt das GKV-Bündnis für Gesundheit in Rheinland-Pfalz 400.000 Euro zur Verfügung. Damit wurde der Förderfonds um 200.000 Euro aufgestockt.

Dieses in Rheinland-Pfalz einzigartige Angebot zielt darauf ab, Kommunen schnell und unbürokratisch mit Finanzmitteln für Gesundheitsförderungsprojekte mit dem Zielgruppenfokus „Kinder und Jugendliche, die in Familien mit psychisch und/oder suchterkrankten Eltern aufwachsen“, zu unterstützen. Antragsberechtigt sind Landkreise und kreisfreie Städte.

Gefördert werden Projekte bis zu einer Laufzeit von 2 Jahren, d.h. bis zu 20.000 Euro insgesamt. Ein Eigenanteil von 10 Prozent ist einzubringen. Der Eigenanteil kann über Personal- und Sachressourcen erbracht werden. Antragsunterlagen können Sie hier downloaden:

https://www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir_in_den_laendern/rheinland_pfalz/arge_rp/KPSE.html

Veröffentlichungen und Berichte

Positionspapier des Wissenschaftsrats

Der Wissenschaftsrat hat ein neues Positionspapier veröffentlicht, das auf die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung im deutschen Gesundheitssystem hinweist. Im Mittelpunkt steht der Aufruf, Gesundheit stärker als gesellschaftliches Ziel zu verankern und wissenschaftliche Erkenntnisse gezielt in Politik, Versorgung und Bildung einzubringen. Damit soll langfristig eine nachhaltige Ausrichtung des Gesundheitssystems gefördert werden. Weitere Informationen, das Positionspapier sowie eine Kurzfassung finden Sie auf der

[Homepage des Wissenschaftsrates](#)

Aktuelles Themenblatt des Kooperationsverbundes

Die Themenblätter des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit informieren bundesweit zu aktuellen Schwerpunkten der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention. Das aktuelle Themenblatt 1/2026 „Die Rollen und Kompetenzen kommunaler Gesundheitskoordinator*innen“ stellt das Anfang 2025 veröffentlichte Rollen- und Kompetenzmodell zur Koordination kommunaler Gesundheitsförderung vor. Die Autorinnen Patricia Tollmann und Prof.in Dr.in Eike Quilling erläutern praxisnah die zentralen Aufgaben, Fähigkeiten und Anforderungen für eine effektive Koordination kommunaler Gesundheitsför-



derung. Ergänzt werden die Erkenntnisse durch die ersichtlichen Chancen und Herausforderungen, die sich daraus in der Praxis ergeben. Das Themenblatt finden Sie auf der [Homepage des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit](#).

In eigener Sache

Save the Date: Landesweiter Fachkongress KpsE am 22.10.2026 in Ingelheim (kiNG)

Am 22. Oktober 2026 findet im Kultur- und Kongresszentrum „kiNG“ in Ingelheim der landesweite Fachkongress „Kommunale Gesamtkonzepte zur Unterstützung von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern“ statt. Der Fachkongress markiert den Abschluss des gleichnamigen Modellprojekts und gibt einen klaren Ausblick darauf, wie die entwickelten Ansätze künftig in nachhaltige Strukturen überführt und weiterentwickelt werden können. Präsentiert werden zentrale Projektergebnisse sowie konkrete Perspektiven für den Ausbau präventiver Unterstützungsstrukturen für betroffene Familien. Im Mittelpunkt steht das Ziel, für ein wirksames leistungs- und sektorenübergreifendes Zusammenwirken in den Kommunen zu sensibilisieren, dieses zu stärken und den fachlichen Austausch sowie die Vernetzung zu fördern. Eingeladen sind Fach- und Leitungskräfte aus Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Gemeindepsychiatrie, Suchthilfe und Selbsthilfe. Fortbildungspunkte für Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen werden beantragt. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit den Förderern des Modellprojekts sowie des Fachkongresses ausgerichtet: Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz – Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz – GKV-Bündnis für Gesundheit Rheinland-Pfalz – Auridis Stiftung – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH.

Bitte merken Sie sich den Termin vor. Einladungsflyer mit Programm und Anmeldeinformationen folgen.

Herzliche Grüße

Ihr Team vom Modellprojekt Kommunale Gesamtkonzepte KpsE



Nicolle Kügler, Dr. Sarah Schmenger, Elisabeth Schmutz
Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz GmbH (ism gGmbH)
Flachsmarktstr. 9 | 55116 Mainz
Tel.: 06131/24041-12 | E-Mail: kpse@ism-mz.de
Webseite: <https://www.kommunale-gesamtkonzepte-kpse.de>

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an kpse@ism-mz.de.